

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 77 (2019)

Artikel: Olodunum : ein wichtiges römisches Castel
Autor: Jeger, Cyrill
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-813914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olodunum – ein wichtiges römisches Castel

Cyrell Jeger

Zu Zeiten des römischen Reiches war Olten, das damals Olodunum hiess, wohl ein wichtigeres Städtchen als Aarau oder Solothurn. Die vorgängig keltische Siedlung wurde von den Römern aufgrund der besonderen geografischen Lage als Castrum ausgebaut. Damals wie heute kreuzen sich hier die Hauptverkehrsachsen Ost-West und Nord-Süd. Die damals angelegten Strassen bilden heute noch das Fundament der heutigen Hauptstrassen, und die Form der heutigen Altstadt ist durch das römische Castel vorgegeben.



Das Modell zeigt die Zeit während der römischen Belagerung zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert. Es ist im Massstab 1:400 erstellt, wiegt 21 kg und misst 87 × 87 cm. Der Unterbau besteht aus Holz, die Topographie aus Ton und die Bauten sind aus Stewalin. Seinen Arbeitsaufwand beziffert der Erbauer auf über 500 Stunden – einschliesslich Recherchen!

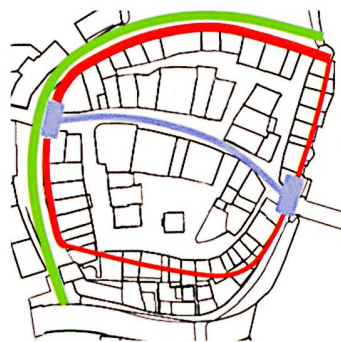
Die Ausgrabungen von Häuserfragmenten dienen ihm als Eckpunkte für eine logische Struktur des damaligen Vicus. Daraus erschloss sich das antike Terrain und auf diesem der typische Komplex nach römischem Vorbild: wo das Handwerk angesiedelt war, wo die Menschen badeten und wo sie sich bewegten. Da auch der Glaube und die Rituale fest im römischen Alltag integriert waren, ergab sich der wahrscheinliche Standort einer kleinen Tempelanlage.

Bei der detailgenauen Betrachtung des Modells erkennen wir in den Strukturen das Leben der damaligen Menschen. Und fast zu jedem Haus kann Marcus Aebersold eine Geschichte erzählen.



Marcus Aebersold ist in der Region Olten aufgewachsen und hat sich schon immer für die Vergangenheit und für unsere Herkunft interessiert. Es ist für ihn klar, dass alles einem Wandel unterliegt. Dennoch vermisst er heute den nötigen Respekt vor dem architektonischen Erbe der letzten 2000 Jahre. Je mehr er sich – quasi als Amateur – mit der römischen Kultur und der jahrtausendelangen Geschichte von Olten – Olodunum – beschäftigte, umso faszinierter war er davon. In akribischer Detailarbeit suchte er Grundmaterial zusammen und stand in intensivem Kontakt mit Fabio Tortoli des archäologischen Instituts des Kantons Solothurn.

Und so setzte sich Marcus Aebersold das Ziel, ein Modell des Castrum Olodunum möglichst authentisch herzustellen, ohne jeglichen Auftrag von «aussen». Und das ist ihm gelungen! Vorerst steht es noch zuhause in seinem Atelier.



Blau: Toranlagen und Hauptstrasse
Rot: Befestigungsmauer, nord- und westseitig bis 3,5m dick und bis zu 9m hoch, süd- und ostseitig bis 2,5m dick
Grün: Graben

Zur Person

Marcus Aebersold bildete sich nach einer Lehre als Detailhandelsverkäufer zum Dekorations- und Schriftenmaler weiter. Für eine Möbelkette war er schweizweit für das Merchandising, das Design und Eröffnungen von 17 Filialen verantwortlich. Seit einigen Jahren ist er als Marktfahrer unterwegs und verkauft mit Leidenschaft seinen selbst entworfenen und mittlerweile weit bekannten Schutzengel Ambrosius.